Argumentation der gestellten Anträge

Hinterfragung der Notwendigkeit des Baues der „Nordumfahrung“ Herzebrock

Argumentationsgrundlage Nordumfahrung Herzebrock

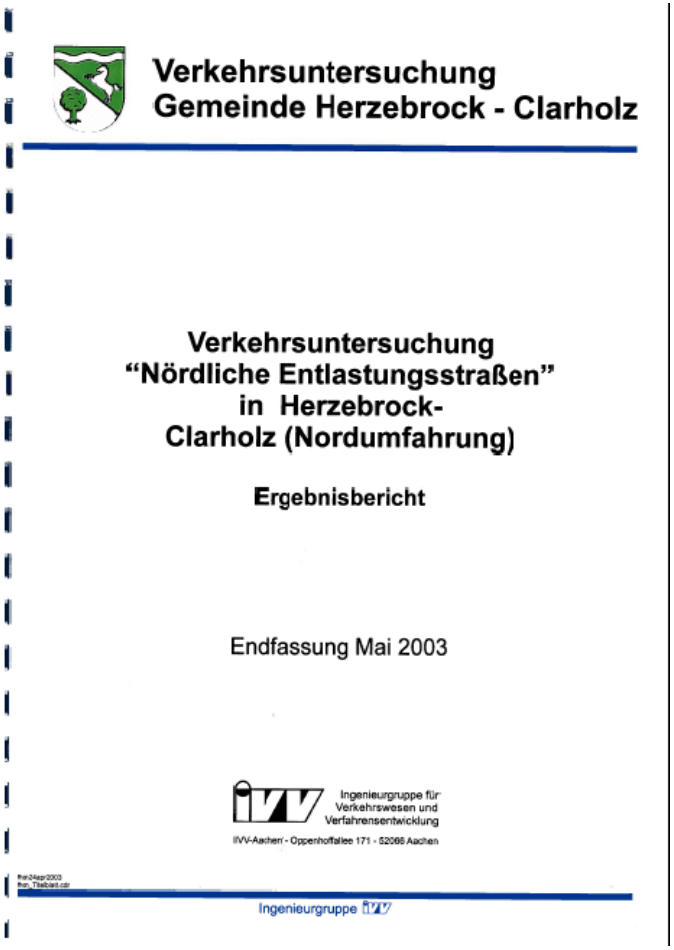
- Auf den nachfolgenden Folien wird die Argumentationsgrundlage für den Bau der Nordumfahrung näher betrachtet und analysiert.
- Folgende Argumente für den Bau der Nordumfahrung stehen zur Diskussion:

  1. Entlastung der Ortsdurchfahrt Herzebrock insbesondere der Gildestraße und der Gütersloher Straße
  2. Entlastung des Postweges
  3. Verbesserung des Zu- und Abfluss der „neuen Siedlungsgebiete“.

Darstellung der Planungsgrundlage

- Der Bau der Nordumfahrung wird im wesentlichen auf Grundlage des im Mai 2003 fertiggestellten Gutachtens des IVV Aachens begründet.

- Datenbasis diese Gutachtens:
  - Verkehrsentwicklungsplan Herzebrock-Clarholz 1993/94
  - Verkehrsuntersuchungen zu B64n im Raum Münster – Telgte - Rheda-Wiedenbrück, im Auftrage des Landschaftsverbandes
  - Verkehrsuntersuchungen im Bereich der Schienenhaltepunkte in Herzebrock und Clarholz, 2001
  - Absolute Bundesverkehrszählung 2000



Verkehrsuntersuchung
Gemeinde Herzebrock - Clarholz

Verkehrsuntersuchung
"Nördliche Entlastungsstraßen"
in Herzebrock-
Clarholz (Nordumfahrung)

Ergebnisbericht

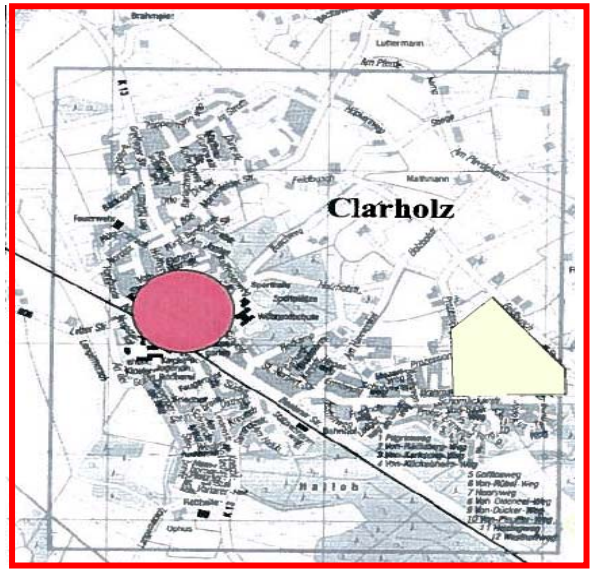
Endfassung Mai 2003

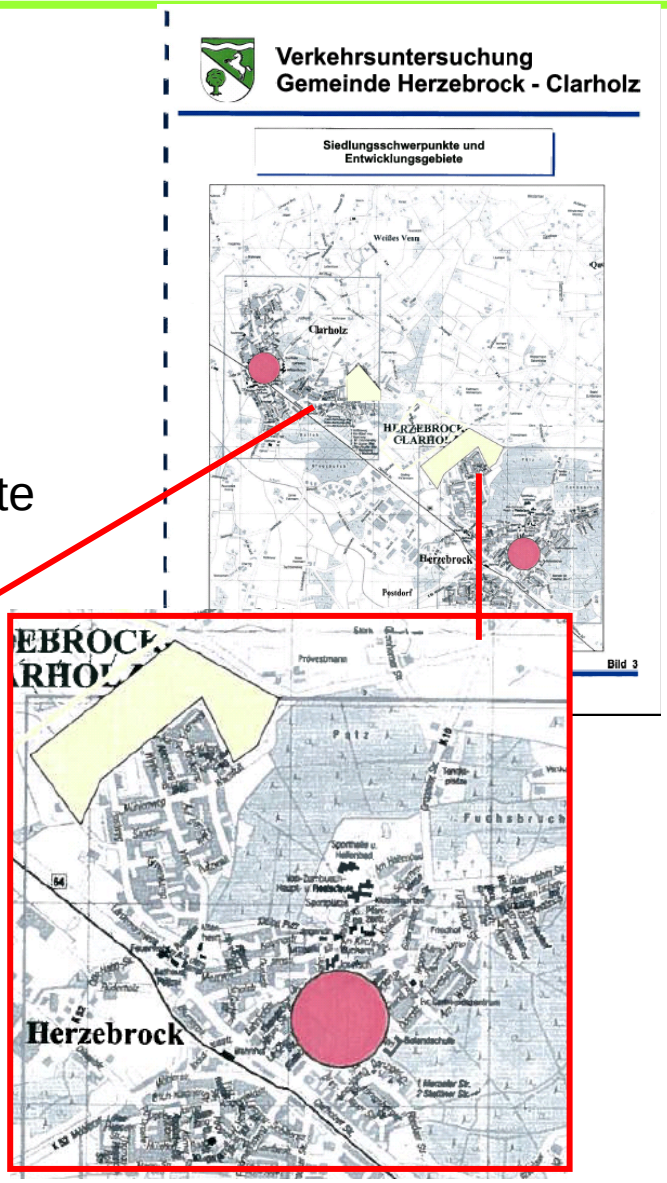
Ingenieurgruppe für Verkehrswesen und Verfahrensentwicklung
IVV-Aachen - Oppenhoffallee 171 - 52066 Aachen

Ingenieurgruppe IVV

Darstellung der Planungsgrundlage

- Das Gutachten gibt auf Basis der Annahmen eine Prognose für das Jahr 2010 ab.
- Dagestellt sind verschiedene Planfälle sowie der Prognose Null-Fall der eintreten sollte wenn keine Nordumfahrung gebaut würde.
- Eingearbeitet wurden die wesentlichen Wohngebiete die bis 2010 entwickelt sein sollen.





Darstellung der Planungsgrundlage

- Ziel der gesamten Nordumfahrung inclusive dem geplanten 4 Bauabschnitt (!) soll laut Aussage des Gutachtens sein:

Zitat:

VU "Nördliche Entlastungsstraßen" in Herzebrock-Clarholz (Nordumfahrung) 6

5. Empfehlung Varianten 1 und 2

Aus den untersuchten Varianten wird deutlich, dass ein Ausbau der Nordumfahrung und eine Anbindung insbesondere der neuen Wohngebiete an die B 64 zur Entlastung der vorhandenen Straßen in Herzebrock und Clarholz beitragen wird. Der Verkehr, der durch die neuen Wohngebiete verursacht wird, muss nicht zusätzlich die bereits ausgebauten Straßen in den Ortslagen Herzebrock und Clarholz belasten, sondern kann direkt auf die B 64 geführt werden.

Verkehrsuntersuchung
Gemeinde Herzebrock - Clarholz

Planfall 1A (P1A)

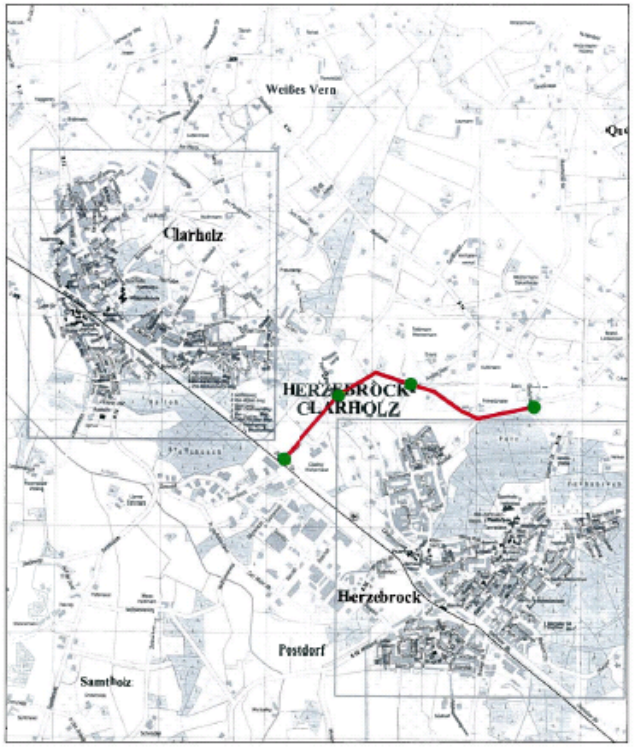


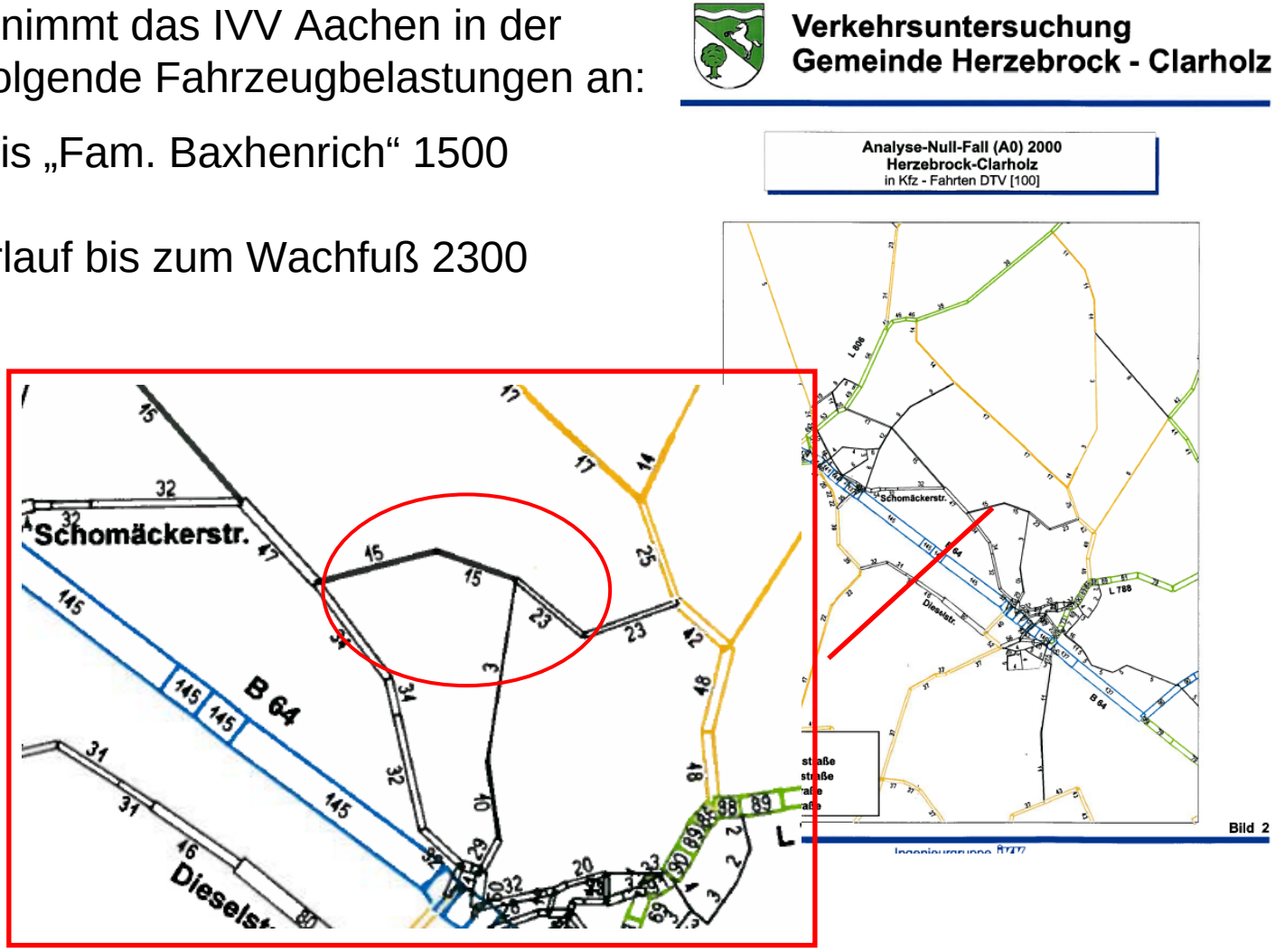
Bild 5

Ingenieurgruppe IVV

Wiederlegung der im Gutachten aufgeführten Fahrzeugzahlen.

Wiederlegung der im Gutachten aufgeführten Fahrzeugzahlen.

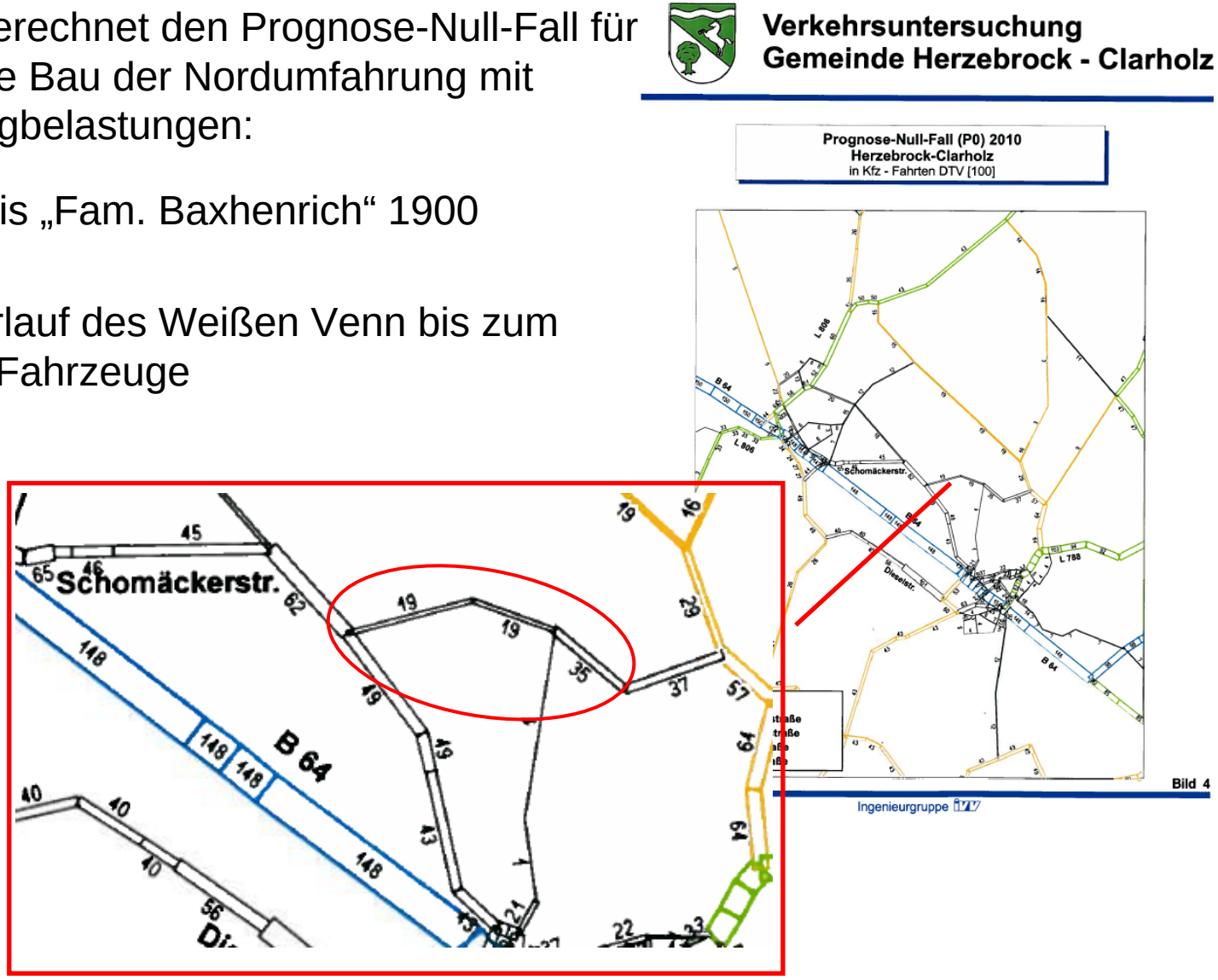
- Für das Jahr 2000 nimmt das IVV Aachen in der Analyse-Null-Fall folgende Fahrzeugbelastungen an:
  1. Weißen Venn bis „Fam. Baxhenrich“ 1500 Fahrzeuge
  2. im weiteren Verlauf bis zum Wachfuß 2300 Fahrzeuge



Wiederlegung der im Gutachten aufgeführten Fahrzeugzahlen.

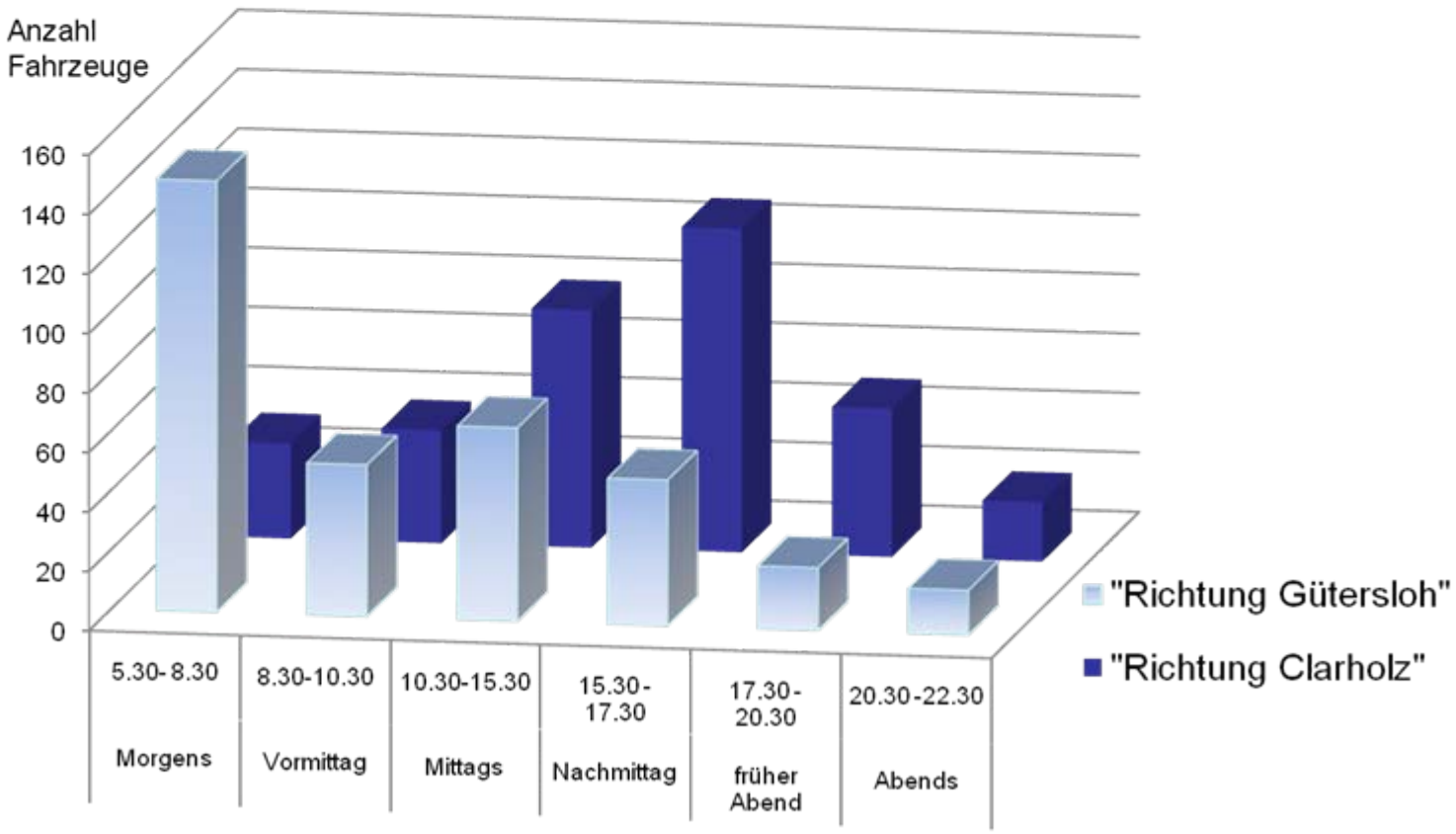
- Das IVV Aachen berechnet den Prognose-Null-Fall für das Jahr 2010 ohne Bau der Nordumfahrung mit folgenden Fahrzeugbelastungen:

  1. Weißen Venn bis „Fam. Baxhenrich“ 1900 Fahrzeuge
  2. Im weiteren Verlauf des Weißen Venn bis zum Wachfuß 3500 Fahrzeuge



Wiederlegung der im Gutachten aufgeführten Fahrzeugzahlen.

- Eine durchgeführte Verkehrszählung am 12.04.2011 ergab eine Gesamtfahrzeugbelastung von 675 Fahrzeugen



Wiederlegung der im Gutachten aufgeführten Fahrzeugzahlen.

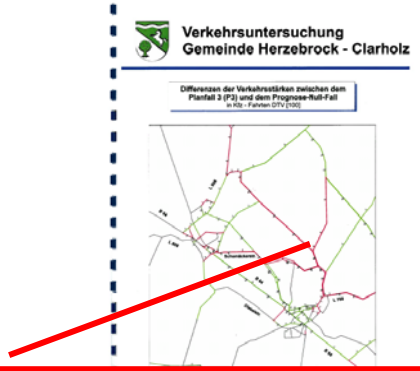
Fazit:

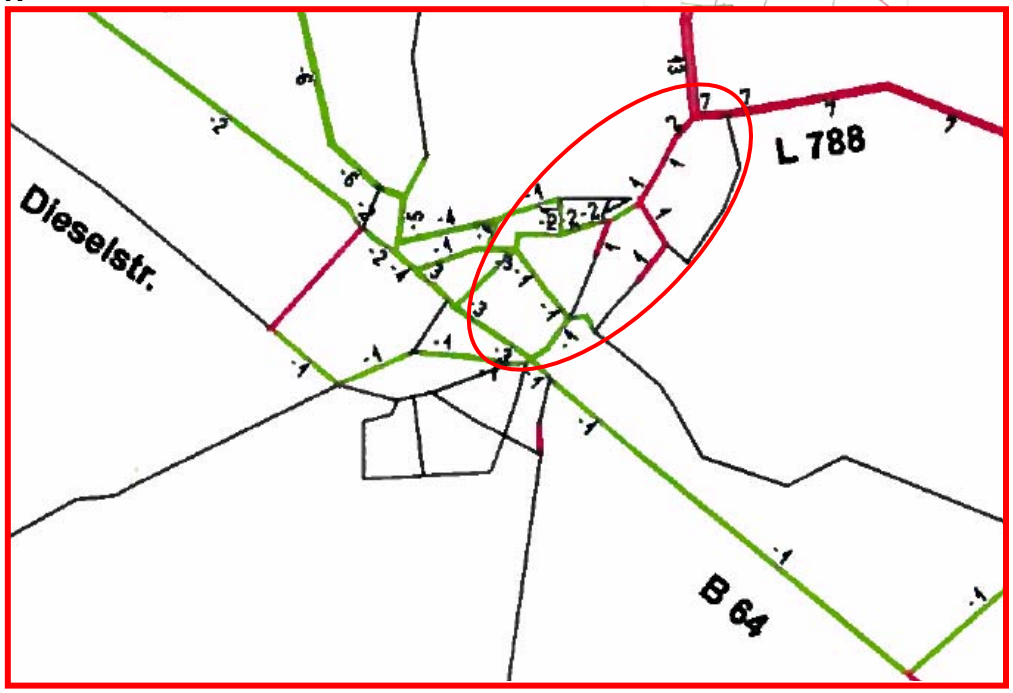
- Die vom IVV Aachen berechnet eine Fahrzugbelastung im Jahr 2010 von 3500 Fahrzeugen ist nicht zutreffend.
- Obwohl die geplanten Neubaugebiete fast vollständig errichtet sind werden mit 675 Fahrzeugen noch nicht einmal die im Jahr 2000 berechnetete „Null-Fall“ mit 2300 Fahrzeuge erreicht.
- Der geplante Ausbau der Straße ist nicht nötig sowie überdimensioniert
- Im Hinblick auf die angespannten Haushaltslage der Gemeinde erscheint ein Durchsetzen dieses Projekts auf Basis veralteter und definitiv zu in Frage stellender Planungsgrundlagen sowie der nicht eingetretenen Prognosen des IVV Aachen und der daraus abgeleiteten falschen Schlüsse, politisch sowie rechtlich als äußerst fragwürdig und nicht tragbar.
- Für einen eventuellen Ausbau müssen neue Planzahlen auf Basis einer Verkehrszählung neu ermittelt werden. Danach kann über einen eventuellen Ausbau und dessen Dimension neu entschieden werden.

Wiederlegung des Arguments Entlastung des Ortskerns Herzebrock

Wiederlegung Argument Entlastung des Ortskerns Herzebrock

- Gebaut werden vorläufig nur die ersten 3 Abschnitte da der 4. Bauabschnitt erst mit dem Planfeststellungsverfahren B64n realisiert werden kann.
- Betrachtet man nun die erhoffte Entlastung mit nur 3 Bauabschnitten so lässt sich für die Gildestraße sowie für die Gütersloher Straße folgendes ableiten:





1. Die Gildestraße würde um 100 Fahrzeuge entlastet.
2. Die Gütersloher Str. um 100 Fahrzeuge zusätzlich belastet.

Fazit:

=> Keine Entlastung!

Wiederlegung Argument Entlastung des Ortskerns Herzebrock

Fazit Argument Entlastung der Gildestraße sowie der Gütersloher Straße:

- ☞ Eine Entlastung der Gildestraße tritt mit dem Bau der ersten 3 Bauabschnitte nicht ein.
- ☞ Ebenso tritt keine Entlastung der Gütersloher Straße ein
- ☞ Die Entlastung der beiden Straßen würde jedoch mit der B64n einhergehen.

=> Der geplante Ausbau der Straße ist nicht nötig sowie überdimensioniert

Stattdessen Belastung der Schomäkerstraße

Stattdessen Belastung der Schomäkerstraße

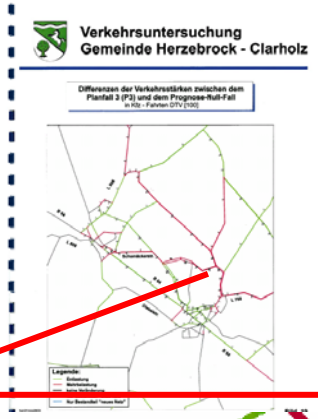
- Betrachtet man den Verkehrsfluss mit den ersten 3 Bauabschnitte so lässt sich für die Schomächerstraße eine Verkehrsmehrbelastung voraussagen:

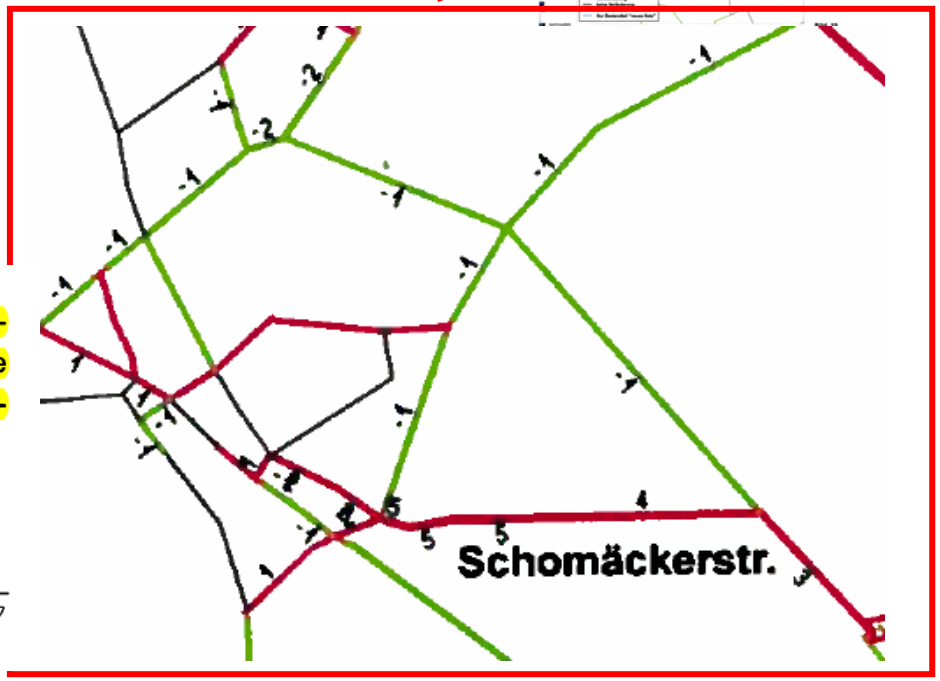
1. Die Schomäkerstraße wird um 500 Fahrzeuge zusätzlich belastet.
2. Eine Anbindung an die B64 würde dies verhindern.

Zitat:

und damit auch gleichzeitig eine Verbreitung der Fahrbahn stattfinden kann. Die Weiterführung der Nordumfahrung über den Postweg hinaus nach Südwesten bis an die B 64 wäre als Anbindung der neuen Siedlungsgebiete ebenso konsequent, weil ansonsten gewisse Mehrbelastungen auf der Schomäckerstr. zu erwarten wären (siehe auch Kapitel 6, Seite 7).

Ergebnisbericht





Stattdessen Belastung der Schomäkerstraße

Fazit:

- ☞ Ohne Anschluss an die B64 wird die Fahrzeugbelastung auf der Schomäkerstraße zunehmen und in den Neubaugebieten zu einer erhöhten Lärmbelastung führen. Dies ist im Gutachten des IVV Aachen sowie auch nach Aussagen von Herrn Schlepphorst in der Planungsausschussitzung vom 16.06.2008 soweit bestätigt.

- ☞ Ein eventueller Anschluss an die B64 ist jedoch erst nach Einleitung des Planfeststellungsverfahren für die B 64n überhaupt möglich. Hierfür muss der Landesbetrieb Straßen zustimmen.

- ☞ Ist die B64n gebaut so würden über die Nordumfahrung wiederum nur die Fahrzeuge aus den Siedlungsgebieten fahren. Dies wird heute schon genutzt mit den entsprechenden Anzahl von Fahrzeugen (675 Fahrzeuge).

=> Der geplante Ausbau der Straße ist nicht nötig sowie überdimensioniert

Wiederlegung schnellere Erreichbarkeit des Ortskerns Herzebrock

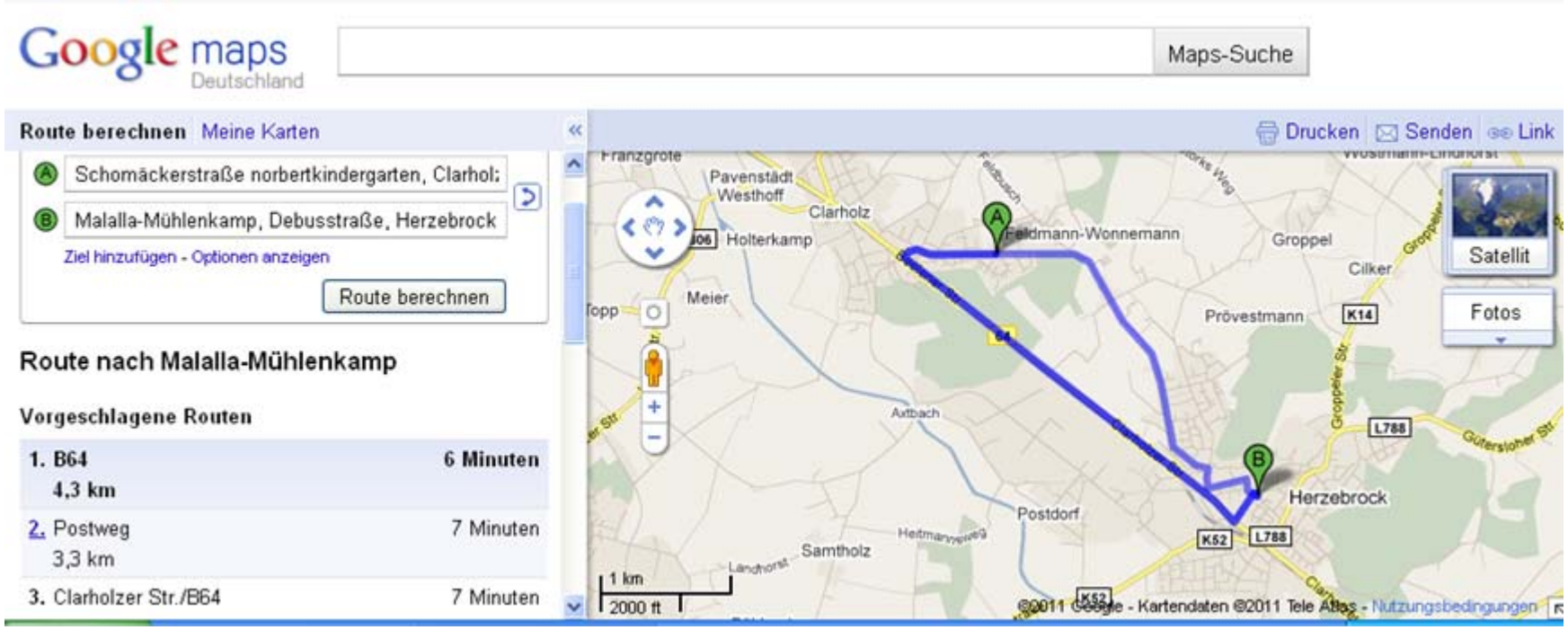
sowie

Wiederlegung Entlastung des Postweges

Schnellere Erreichbarkeit des Ortskerns

- Ziel der Nordumfahrung mit drei Bauabschnitten soll laut Aussage der Verwaltung sein:
    - Schnellere Erreichbarkeit des Herzebrocker Ortskerns durch den Bau der Nordumfahrung
    - Entlastung des Postweges
- Um nachzuvollziehen zu können wie lange man für die jeweiligen Strecken braucht wurden diese mit einem PKW nachgefahren und die Fahrzeit gestoppt. Zusätzlich wurden besondere Ereignisse festgehalten.
- Ausgangspunkt war der Norbert - Kindergarten in Clarholz, Fahrtzeil die Familienpraxis Mallalah

Schnellere Erreichbarkeit des Ortskerns



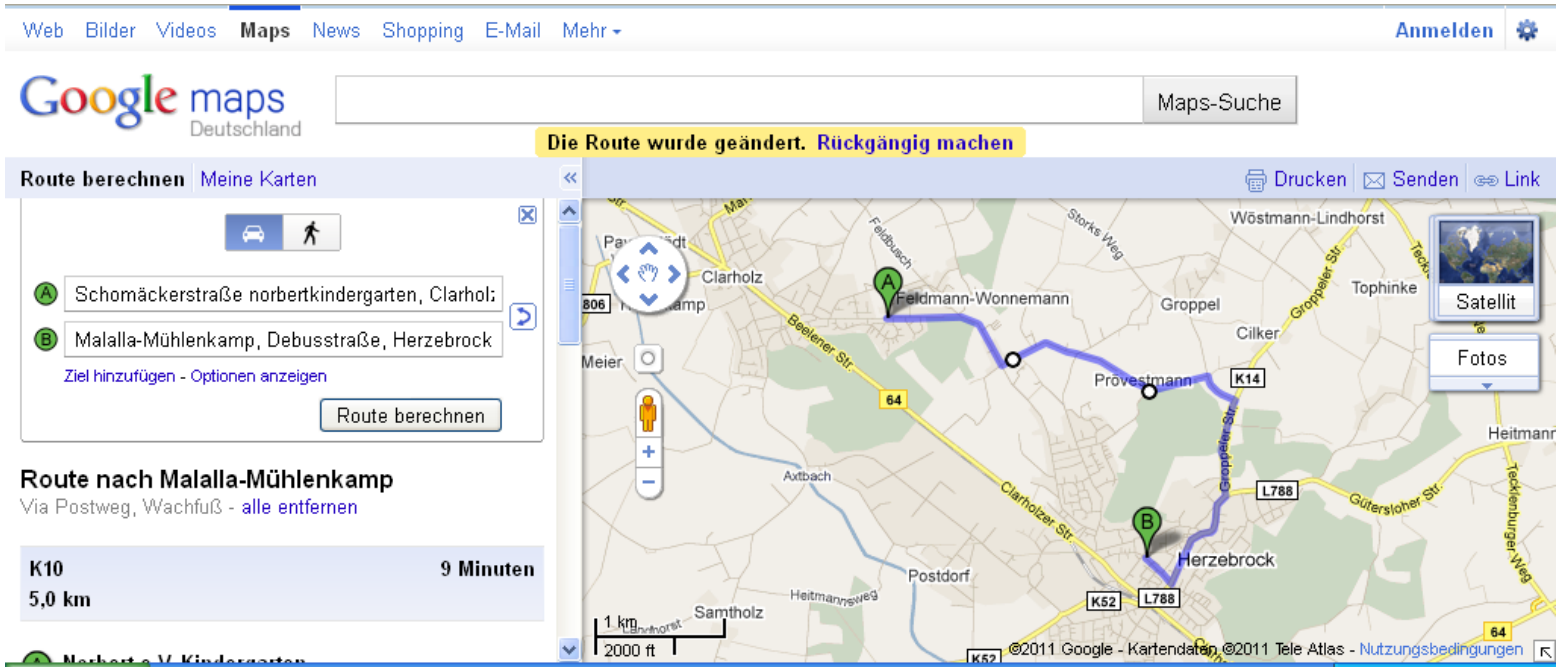
Beide Strecken wurden mit einem PKW nachgefahren mit folgenden Ergebnissen:

Strecke A B64:	5:05 Minuten (LKW mit 80 km/h und roter Ampel in Clarholz)
Strecke B Postweg:	6:10 Minuten

Ergebniss:

=> Die Fahrzeit verlängert sich gegenüber der Variante B64 um 1:05 Minuten

Schnellere Erreichbarkeit des Ortskerns



Die Strecke wurde mit einem PKW nachgefahren:

- ⇨ Es wurde versucht mit der maximalen zu vertretbaren Geschwindigkeit zu fahren.
- ⇨ Auf freier Strecke wurde auf bis zu 70 km/h beschleunigt

Ergebnis der Messfahrt:

=> Benötigte Fahrzeit: 7:23 Minuten

Fazit:

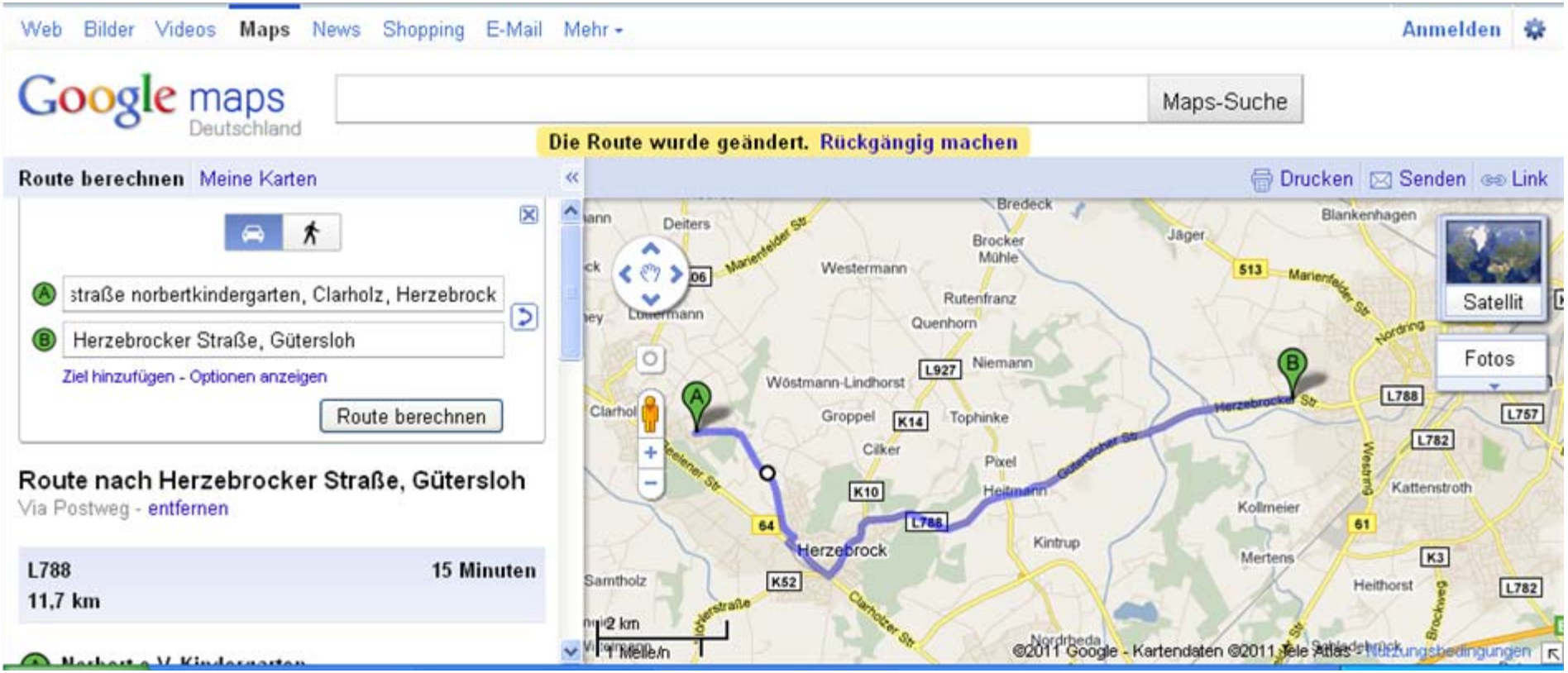
- ☞ Der Orstkern Herzebrock wird über die Norumfahrung nicht schneller erreicht. Die Fahrzeit verlängert sich sodass eine Annahme der Nordumfahrung mit Fahrziel Ortskern Herzebrock für unwahrscheinlich gilt.
- ☞ Hieraus ergibt sich somit **keine** Entlastung des Postwegs.
- ☞ Eine schnellere Erreichbarkeit von Gütersloh ist nach Fahrzeitberechnung mit einem Routenplaner nicht nachvollziehbar.

=> Der geplante Ausbau der Straße ist nicht nötig sowie überdimensioniert

Wiederlegung schnellere Erreichbarkeit Gütersloh

Variante 1: Postweg -> Clarholzer Str. -> Gildestr.

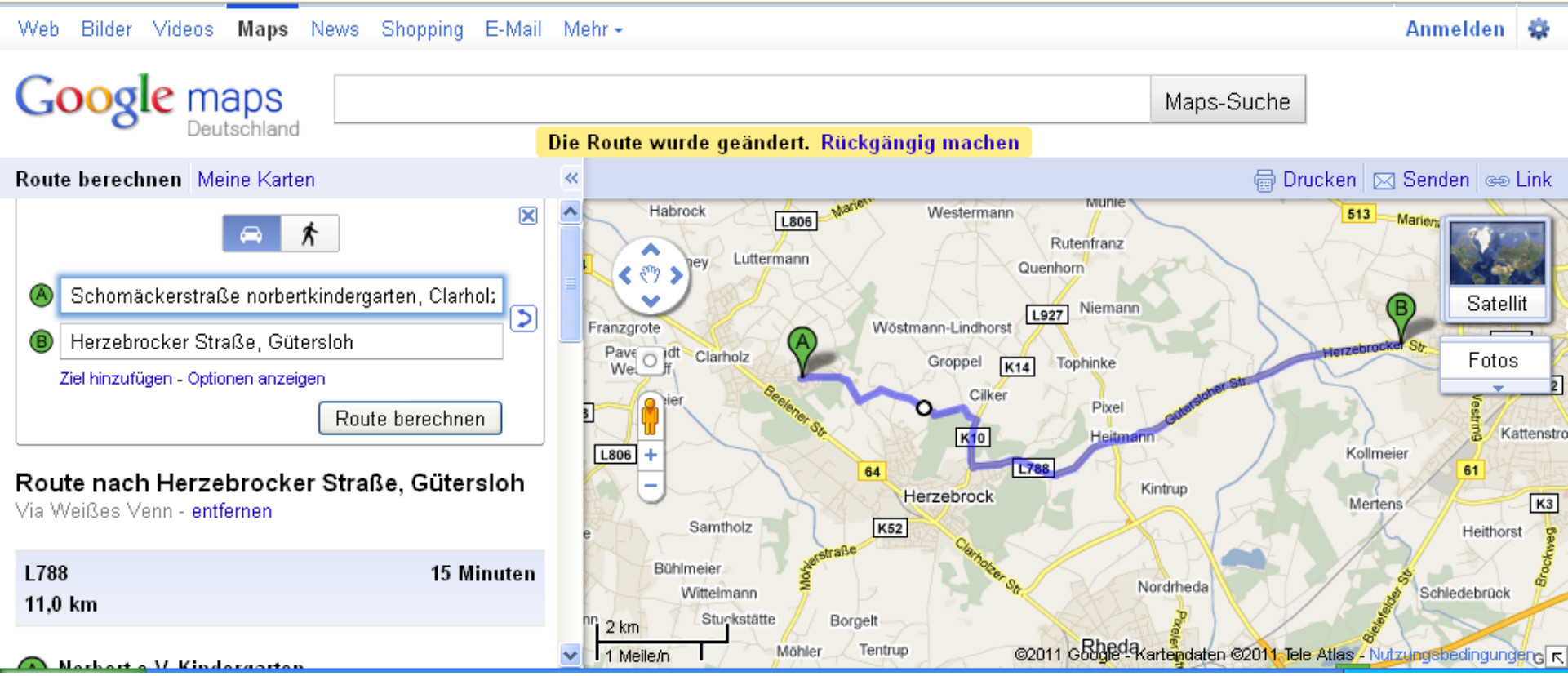
=> Fahrzeit 15 Minuten



Wiederlegung schnellere Erreichbarkeit Gütersloh

Variante 3: Nordumfahrung

=> Fahrzeit 15 Minuten d.h.- keine Fahrzeiteinsparung



Empfehlungen zur Verkehrssituation Herzebrock - Clarholz

- ☞ Die Datenbasis und somit die Planungsgrundlage des IVV Aachen entspricht nicht dem tatsächlich vorhanden Verkehrsaufkommen. Die B 64n wurde nicht in die zu untersuchenden Netzvarianten eingearbeitet.
- ☞ Eine schnelleres Erreichen des Dorfkerns Herzebrock durch die Nordumfahrung ist nicht nachzustellen. Selbst ein Straßenausbau in der angedachten Größe würde die Fahrzeit nicht verkürzen.
- ☞ Der Individualverkehr nach Herzebrock würde weiterhin die Fahrstrecke Postweg/ Meerwiesenstraße bevorzugen da diese definitiv schneller und kürzer ist.
- ☞ Die Unterhaltskosten der geplanten Straße würde gegenüber der jetzigen Fahrbahnbreite überproportional steigen

=> Eine Erneuerung der Fahrbahndecke für den Weißen Venn und Wachfuß ist notwendig, ein Ausbau in der angedachten Dimension nicht notwendig/ sinnvoll.

Der Bau der B64n würde beiden Ortsteilen helfen:

- Der Wegfall des Durchgangverkehres auf der Clarholzer Str. sowie der Möhler Str. mit Fahrziel Gütersloh oder Warendorf führt zu einem schnelleren Abbiegen im Kreuzungsbereich Gildestraße/ Möhlerstraße/ Clarholzer Straße.
- Der Bau der B64n würde die Gesamtbelastung beider Ortsteile verringern, ein Großteil der Verkehre könnten die Rückgebaute B64 nutzen und so den Ortskern Herzebrock wesentlich schneller erreichen.
- Der Postweg könnte aufgrund der Verlagerung der Verkehre auf die „alte B64“ weiter verkehrsberuhigt werden.
- Durch das einfachere Abbiegen in die Bahnhofsstraße würde eine Entlastung der Meerwiesenstraße, Dudastraße sowie der Uthofstraße erreicht werden.